

ABENTEUER
WÄLDER
Lois Walfrid Johnson

6 Das
GEHEIMNISVOLLE
VERSTECK

clv

Christliche Literatur-Verbreitung e.V.
Postfach 11 01 35 · 33661 Bielefeld

Lois Walfrid Johnson

ist eine bekannte Autorin unter christlichen Lesern.

Ihre den Teenagern gewidmeten Bücher
waren mehrere Jahre Bestseller.

Sie und ihr Ehemann Roy haben drei Kinder
und leben im ländlichen Wisconsin, USA.

1. Auflage 2012 (CLV)

Originaltitel:

The Mysterious Hideaway / Adventures of the Northwoods 6
© 1992 by Lois Walfrid Johnson

Deutsche Ausgabe erstmals 2001 erschienen bei
One Way Medien OHG, Wuppertal

© der deutschen Ausgabe 2012
by CLV · Christliche Literatur-Verbreitung
Postfach 11 01 35 · 33661 Bielefeld
Internet: www.clv.de

Übersetzung: Ulrike Wiechmann und Wolfgang Neumeister
Satz: CLV

Umschlag: typtop, Andreas Fett, Meinerzhagen
Druck und Bindung: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm

ISBN 978-3-89397-596-9

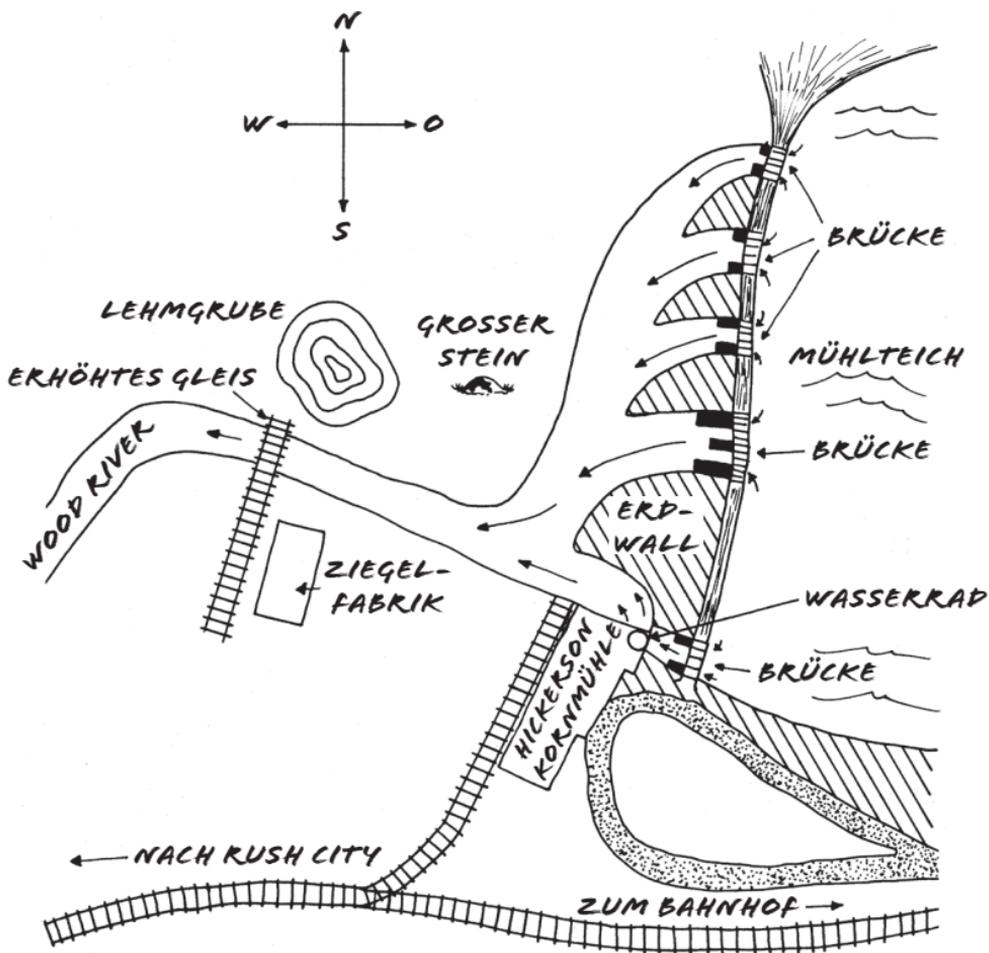
Inhalt

Ein Gesicht verschwindet	11
Gefährliche Strömung	20
Noch eine Entdeckung!	29
Der geheimnisvolle Holzstapel	41
Bens erster Schultag	48
Jungen gegen Mädchen!	59
Noch mehr Schwierigkeiten	68
Überraschung auf dem Heuboden	81
Geheime Signale	89
Wer bietet mehr?	102
Eine seltsame Warnung	115
Kates Softball	125
Zu Unrecht beschuldigt	138
Puzzleteile	149
Das Versteck	156
Das Geheimnis der Nacht	166
Freund oder Feind?	173
Die Bärenhöhle	183
In der Falle!	195
Bens Geburtstags-Überraschung	206

*Für Nate
mit Dankbarkeit dafür,
wer du bist
und was dir wichtig ist.*

Caleb Greene, der Müller der Hickerson-Walzmühle, arbeitete mit Dr. Harvey Wiler zusammen, dem Initiator des 1906 verabschiedeten Reinheitsgebots für Lebensmittel. Big Gust Anderson (der Dorfmarshal von Grantsburg), Charlie Saunders (Sheriff von Burnett County) und der Auktionator August Cassel lebten zu Beginn des 20. Jahrhunderts im Nordwesten Wisconsins. Die Figur des Herrn Peters basiert auf der historischen Person Peter Schyttner. 1895 passte Lewis Rober von der Feuerwehr von Minneapolis das bisher nur in Hallen gespielte Softball-Spiel so an, dass man es künftig auch unter freiem Himmel spielen konnte. Außer diesen Männern und der »schwedischen Nachtigall« Jenny Lind sind alle weiteren Charaktere frei erfunden. Jede Ähnlichkeit mit lebenden oder toten Personen ist rein zufällig.

GRANTSBURG, WISCONSIN - 1907



Ein Gesicht verschwindet

Als der Wagen zum Stehen kam, sprang Katherine O'Connell ab. Ihr langes schwarzes Haar glänzte in der Mittagssonne. Ihre dunkelblauen Augen funkelten schelmisch.

»Nur weil der 1. April ist, meinst du, du kannst mich hereinlegen! Das wird dir nicht gelingen!«

Kates Stiefbruder Anders zwinkerte ihrem gemeinsamen Freund Erik Lundgren zu. Als Erik grinste, wusste Kate, dass sie etwas vorhatten. Nun, sie würden keinen Erfolg damit haben!

An diesem warmen, sonnigen Tag war die Mühle ein geschäftiger Ort, den viele Wagen aus der näheren Umgebung anfuhrten. Unter einem niedrigen, schützenden Dach begannen Anders und Erik, Getreidesäcke auf eine Plattform abzuladen.

Während sie arbeiteten, überquerte Kate das Rondell, dann drehte sie sich noch einmal um und betrachtete das große Gebäude, vor dem sie gehalten hatten. HICKERSON KORNMÜHLE stand in etwa ein Meter großen Buchstaben an der Vorderfront, gefolgt von SCHNEEWEISSES MEHL. Die Hickerson-Mühle von Grantsburg in Wisconsin war mit ihren fünf Stockwerken das größte Gebäude im Umkreis von mehreren Meilen.

Als Anders und Erik mit dem Abladen fertig waren, fuhr Erik den Wagen ums Gebäude. Beide Jungen trafen am Haupteingang mit Kate zusammen. Aber Kate schaute sie kaum an. Neugierig wie

immer, schaute sie sich um. Dann schaute sie noch einmal nach oben.

Hoch über dem schützenden Dach befand sich ein kleines Fenster. Gerade in diesem Augenblick erschien ein Mann mit einem dreieckig geformten Gesicht in der Fensteröffnung. Breit an der Stirn, endete es in einem schmalen Kinn.

Kate packte Eriks Arm. »Hast du das gesehen?«

»Was soll ich gesehen haben?«, fragte Erik.

»Das Gesicht.« Kate zeigte nach oben. »Aus dem Fenster dort schaut ein Mann heraus.«

Doch als Anders und Erik dorthin schauten, wohin Kate zeigte, war das Gesicht verschwunden.

»Komm, Kate«, beschwerte sich Anders, »das ist der älteste Aprilscherz, den es gibt.«

Kate warf ihren langen Zopf über die Schulter. »Ich versuche *nicht*, euch hereinzulegen. Dort oben war jemand, der uns beobachtet hat.«

»Ja klar«, meinte Anders. »Dort oben gibt es ja auch nur Kästen für die Aufbewahrung des Korns.«

»Ich sage euch: Ich habe jemanden gesehen«, erwiderte Kate beharrlich.

Keiner der Jungen hörte ihr zu. Erik war genau wie Anders 13 Jahre alt, 1,80 Meter groß und hatte breite Schultern von der Farmarbeit, aber er hatte braunes Haar, während Anders' blonde Mähne in alle Richtungen zeigte.

Beide warfen sich einen schweren Getreidesack über die Schulter, und Kate folgte ihnen durch eine offene Tür. Im Innern stellten ein paar Männer

gerade ihre Getreidesäcke auf eine Waage, die sich im Boden befand.

Erik und Anders stellten die Säcke ab und gingen hinaus, um sich die nächsten Säcke aufzuladen. In dieser ersten Aprilwoche des Jahres 1907 schien es, als ob alle Farmer aus Nordwest-Wisconsin nach Grantsburg gekommen waren, um ihr Getreide säubern zu lassen, damit es für die Frühlingsaat bereit war.

»Es wird eine Weile dauern, Jungs«, erklärte der Mann an der Waage. »Warum lasst ihr euer Getreide nicht hier und kommt gleich wieder? Ich nehme es mir vor, wenn es an der Reihe ist.«

Seine Arbeit verlief immer gleich: Wenn der Mann einen Sack gewogen hatte, schüttete er das Getreide in eine Öffnung neben der Waage. Kleine Schalen, die an einem Band befestigt waren, transportierten das Getreide durch eine Holzrutsche. Auf dem Stockwerk darüber säuberte ein Gebläse das Getreide von Unkraut und anderen Verunreinigungen.

Während Erik und Anders ihre Säcke mit Weizen und Hafer von der Plattform holten, begann Kate sich umzusehen. Vor einem Jahr hatte ihre Mutter Anders' Vater, Carl Nordstrom, geheiratet. Mama und Kate waren von Minneapolis auf die Windy Hill Farm gezogen, und Kate hatte in dieser Zeit noch keine Gelegenheit gehabt, die Mühle zu besuchen.

Vorbei an Rutschen und breiten Treibriemen, die zum oberen oder unteren Stockwerk führten, ging Kate zur Türöffnung eines Raums, in dem sich viele große Maschinen befanden. Der Mann, der dort

arbeitete, erklärte Kate, dass es sich dabei um Walzmühlen handelte. Wenn die Körner durch die Mühlen liefen, öffneten die Walzen die Kerne und machten daraus das weiße Mehl.

Auf der anderen Seite des Raums, jenseits der großen Maschinen, waren Fenster geöffnet worden, um die warme Sonne hereinzulassen. Kate stellte fest, dass man von dort über den Wood River blicken konnte.

Weiter unten befanden sich einige Staudämme, die das Wasser zu einem Mühlteich stauten. Jetzt im Frühling trat das Wasser über die Dämme und bildete kleine Wasserfälle. Zusätzlich floss ein breiter Fluss an der Mühle vorbei.

Von irgendwo unter dem Boden hörte man ein dumpfes Rumpeln. Als Kate sich umdrehte, hob der Arbeiter eine Falltür an, die nach unten führte. Auf dem Boden unter ihnen lag ein großes Rad auf der Seite. Ein schneller Wasserstrom floss in die Mühle, traf auf die Schaufeln des Rads, drehte das Rad und lief wieder zurück in den Fluss.

»Das ist unsere Antriebskraft«, erklärte der Mann.
»Das Rad sorgt dafür, dass sich alles andere bewegt.«

Kate hörte dem Rauschen des Wassers zu und beobachtete ein paar Minuten lang die Gischt. Aber ihre Gedanken kehrten zu dem Mann am Fenster zurück. Da war etwas mit seinem Gesicht, das sie nicht vergessen konnte. Aber was?

Immer noch neugierig, beschloss Kate, weiterzuforschen. Schon bald entdeckte sie eine Treppe, die zum nächsten Stockwerk führte.